

Conti

Aus einer wirklich geschriebenen Mail an Beatrice, die anfragt, ob ich für einen Apéro vor Weihnacht Zeit habe.

Liebe Beatrice

Ich war Corona – eine Zeit lang. Geimpft, aber dennoch empfänglich für Viren. Am 4. Dezember bin ich buchstäblich in eine Wand aus Viren gelaufen. Sie haben meine Schritte verlangsamt, meine Glieder schmerzen lassen, mein Gefühl von Gesundheit in die Quarantäne geschickt. Jetzt ist krank angesagt. Der Schnelltest – man müsse 15 Minuten warten – ist nach 15 Sekunden schon positiv. Offiziell testen also am Sonntag im Gesundheitszentrum Fricktal. Bedeutet: Fröstelnd zwei Stunden in der Schlange stehen und warten, warten, warten. Wer nicht krank ist, wird es jetzt. Man hat den Wintermantel des Vordermannes auswendig gelernt und ein Soziogramm dazu entworfen, bis man an der Schwelle steht. Drinnen, noch mal warten, warten, warten. Dann die ausgemalte Szenerie: Eine verlorene Seele von administrativer Fachperson alleine vor Ort. Macht den Flaschenhals – zum Glück mehrsprachig. Bleibt ruhig, weil sie's kann oder Drogen genommen hat. Entlässt alle 5 bis 10 Minuten eine Person zum Testen. Man ist glücklich, denn den Glauben, dass man irgend mal an der Reihe ist, hat man in der Monotonie des Wartens längst verloren. Und plötzlich gehört man zu den Auserwählten.

Dann zwei Damen, Testprofis mit routiniertem Umgang mit Wattestäbchen. 45 Sekunden, dann ist der Test vorbei. «Ich wünsche Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund»! Zwei flinke, freundliche und wenn sie es dürften, auch fleissige Profis, die hundert Nasen die Stunde testen könnten und nur 10 kriegen, vielleicht 15. Die beiden warten sich die Beine in die Bäuche. Das immerhin macht sie zu Verbündeten.

Sparmassnahmen des Kantons Aargau -?? Strafaktion gegenüber den Impfverweigerer*innen - ?? Unfähigkeit - ?? Alles zusammen -?? Ich habe jedenfalls nicht den Eindruck, dass sich da eine Nation gegen eine Pandemie stemmt.

Liebe Bea, zwischendurch eine Antwort auf deine Frage: Apéro vor Weihnacht, wann? Ich bin aktuell irgendwie nicht mehr krank. Isolation ist heut vorbei – aber ich fühl mich noch müde. Der Kalender sagt: Dienstag oder Freitag nächster Woche. Aber fühl ich mich in einer Woche wie heute, würde ich absagen. Was soll ich reservieren, Freitag wäre doch schön, nicht allzu spät. Vielleicht um 16:00? Die Feiertage mit dir einläuten. Ja, das tönt gesund.

Nach der Warterei im Testzentrum bin ich mit Schüttelfrösten aufs Rad gestiegen. Liebe Bea, das müsstest du mal erlebt haben. Schüttelfrost auf dem Fahrrad. Da bist du froh, wenn du einigermaßen die Spur hältst. Aber jetzt, wo du das Testen überlebt hast, willst du nicht auf dem Rad sterben. Dann ab ins Bett und schlafen.

Conti hat einen Link geschickt per SMS, während ich schlief am frühen Montagnachmittag. Ich sei positiv und hätte vier Stunden Zeit, das Formular auszufüllen. Ich habe die SMS verpennt, beinahe. Will ich die Frist halten, muss ich jetzt schleunigst ... Link auf den PC geschickt, Formular ausgefüllt, abschicken – error. Eine Meldung (auf Englisch) sagt, das Format der Telefonnummer sei nicht korrekt. Hier sei ein Beispiel. Dieses entspricht 1:1 meiner Eingabe. Ich meine, man ist krank, versucht seine verdammte Pflicht in der Meinung zu tun, man leiste einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung und jetzt stellt sich ein formaler Digital-Furz in den Weg. Ich bin am Ende meines Lateins und entschliesse mich, Conti zu anrufen. Conti wird hier das Contact-Tracing genannt. Für euch in Basel eine andere Assoziation, ein Regierungsrat hiess so vor Jahren. Conti tönt irgendwie 'härzig'. Mein Anruf mündet natürlich in einer Warteschlange. Ich stelle den Lautsprecher an, krieche unter die Decke und warte, warte, warte ... eine Stimme weckt mich auf einmal auf. Die Menschin am Telefon ist echt und fragt, was ich für ein Anliegen habe. Aufwachen, aufsitzen, nicht

aufregen, sondern einfach das Formular ausfüllen wollen, das wären meine Wünsche. Ich solle einen Printscreen machen und an Conti senden

Liebe Bea, ob die Geschichte hier vorbei ist, weiss ich nicht. Ich erzähl dir die Fortsetzung, wenn wir uns sehen, vielleicht nächsten Freitag. So viel: Ich habe bis jetzt nichts gehört von Conti. Vielleicht ist Conti in Isolation Corona wegen.

Herbert Knutti 17.12.2021